

Mitteilungen = Bulletin = Comunicato : 1/2003

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **61 (2003)**

Heft 314

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Generalversammlung der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft (SAG) vom 17./18. Mai 2003 in Bern

Bern, Ziel vieler Schulreisen und ehrgeiziger Politiker, wer kennt sie nicht, die Hauptstadt der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit der malerischen Altstadt. Nicht so bekannt ist, dass an der hiesigen Universität sich eines der Zentren der Schweizerischen Raumforschung befindet. Viele erinnern sich an das Sonnensegel bei der ersten Mondlandung. Die Raummissionen Giotto, Soho und Rosetta sind mit Instrumenten, vor allem Massenspektrometern, bestückt, die an den Instituten in Bern gebaut wurden. Ausserdem befindet sich im nahen Wabern die Eidg. Landestopographie, neu swisstopo, die zusammen mit den Astronomen der Uni bezüglich satellitengestützter Geodäsie Pionierarbeit leistet. Die Astronomische Gesellschaft Bern

(AGB) nimmt die diesjährige Generalversammlung der SAG als Gelegenheit wahr, einen Einblick in die Raumforschung mit Satelliten zu geben. Sie freut sich sehr, Sie zu diesem Anlass in Bern begrüssen zu dürfen.

Generalversammlung und Vortragsprogramm

Die Generalversammlung und die Vorträge finden im Gebäude der Exakten Wissenschaften der Universität Bern, im Hörsaal A6, statt. Aus dem oben erwähnten Grund werden die Fachvorträge, welche die Generalversammlung umrahmen, unter einem gemeinsamen Thema stehen: «Künstliche Erdsatelliten als Bindeglied der Erd- und Himmelsvermes-

sung». Wegen der Fülle von Anwendungen der Weltraumtechnik beschränken wir uns auf solche, die mit der Ortsbestimmung von Objekten am Himmel und auf der Erde zusammenhängen. Trotzdem wird das Vortragsprogramm umfangreicher als üblich sein und sich darum auch auf den Sonntag ausdehnen. Man konsultiere dazu das Programm. Die statuarische Generalversammlung findet am Samstag um 1400 bis ca. 1600 statt. Begleitpersonen, welche nicht an der Generalversammlung teilnehmen, können unter der Führung des Stadtberner Insiders, Peter Häusermann, an einem Stadtrundgang teilnehmen.

Den Nachmittag beschliesst ein Apéro im Foyer des Gebäudes der exakten Wissenschaften mit der Begrüssung durch einen Vertreter der Berner Stadtbehörden.

Posterausstellung

Für Teilnehmer, die gerne eigene Arbeiten in Form von Postern zeigen wollen, werden wir vor den Hörsälen und in der Apérohalle eine Posterausstellung organisieren. Interessenten melden sich bitte möglichst frühzeitig beim Konferenzbüro. Adresse und Telefonnummer siehe im Anmeldeformular.

Exkursion nach Zimmerwald

Nach den beiden Vorträgen am Sonntagmorgen fahren die angemeldeten Teilnehmer mit Autocar zum Mittagessen im Rest. Löwen in Zimmerwald. Um 1400 beginnt die Besichtigung der Fundamentaltastation Zimmerwald und der Publikums-Sternwarte auf der Uecht (Stiftung Privatsternwarte Uecht Dr. h.c. Willy Schaerer). Auf der Sternwarte Zimmerwald kann neben dem Laserteleskop auch das alte Teleskop besichtigt werden, mit dem etliche Asteroiden, Kometen und Supernovae entdeckt wurden. Ausserdem wird von swisstopo mit einer Posterausstellung die Bedeutung der Geosatelliten für die Landesvermessung gezeigt. Der Transport zwischen den Sternwarten erfolgt mit einem Shuttlebus. Zum Schluss des Ausfluges wird uns der Bus wieder nach Bern bringen. Ankunft beim Bahnhof ca. 1700.

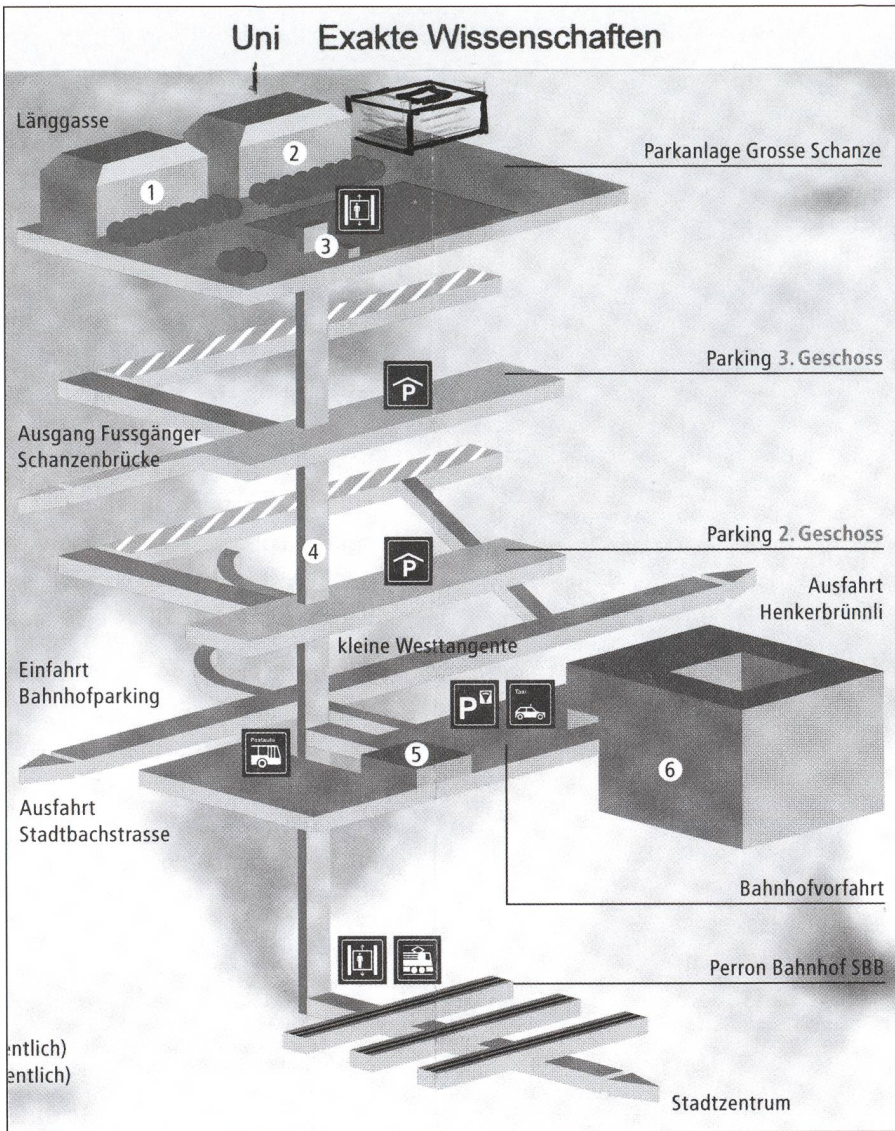
Programm / Stundenplan

Samstag 17. Mai

- 0815 Öffnung Tagesbüro im Gebäude der Exakten Wissenschaften und Beginn
Anmeldung
0915 Begrüssung
Vorträge:
0930 Prof. Dr. GERHARD BEUTLER: Planeten- und Satellitenbahnen.
Pause
1100 Dr. PIERRE THOMANN: La mesure précise du temps - applications en astronomie et en navigation
1145 Dr. THOMAS SCHILDKNECHT: Die Entwicklung zur satellitengestützten Vermessung des Himmels.
Mittagessen in der Mensa
1400-1600 Hauptversammlung SAG
parallel dazu Stadtrundgang für Begleitpersonen unter Führung von PETER HÄUSERMANN
Pause
1630 Dr. URS HUGENTOBLE: Erdsatelliten als Mittel zur Erforschung der globalen Geodynamik.
1800 Apéro mit Begrüssung durch einen Vertreter der Stadt
2000 Nachtessen im Hotel Kreuz Bern

Sonntag 18. Mai

- Vorträge:*
0945 Prof. Dr. WALTER FLURY: Navigation v. Raum-Missionen (Mission Control) und Detektion von Raum-Schrott (Space Debris Survey)
1045 Prof. Dr. WERNER GURTNER (AIUB): Die Fundamentalstation Zimmerwald
Exkursion:
1200 Abfahrt nach Zimmerwald zum Mittagessen
1400 Besichtigungen der Sternwarten Zimmerwald und Uecht in Gruppen
1700 ca. Ankunft Bus von Zimmerwald am Bahnhof Bern



Situationsplan Bahnhof und Schanzenlift

Situationsplan Obere Altstadt mit Bahnhof und Hotel Kreuz



Da die Platzverhältnisse in der neuen Sternwarte Zimmerwald limitiert sind, bedingt dies eine strikte Aufteilung der Besucher in Gruppen und die Einrichtung von Transporten zwischen den Besuchsstätten. Alle Gruppen besuchen beide Sternwarten. Eine Anmeldung zu den Besichtigungen ist unabdingbar, damit die Gruppeneinteilung vorbereitet werden kann.

Anmeldung für Unterkunft, Verpflegung und Exkursion nach Zimmerwald

Die Anmeldung kann auf der Homepage <http://bern.astronomie.ch> oder mit dem beiliegenden Formular erfolgen. Man beachte, dass die angegebenen Hotel-Preise ein Sonderangebot darstellen und nur gelten, wenn die Anmeldung über das Tagungsbüro erfolgt, das direkt mit dem Hotel abrechnet. Das Mittagessen am Samstag wird in der Uni-Mensa in unmittelbarer Nähe der Versammlungslokalitäten serviert. Das Nachtessen findet im Hotel Kreuz Bern statt, am gleichen Ort, wo sich auch die reservierten Hotelzimmer befinden.

Für die Exkursion zu den Sternwarten Zimmerwald und Uecht und das Mittagessen im Löwen Zimmerwald ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

Die Anmeldung und die Bezahlung muss bis spätestens 24. April 2003 an die angegebene Adresse bzw. Post-Konto erfolgen. Die Teilnahme nur an der Generalversammlung und an den Vorträgen (ohne Mahlzeiten und Uebernachtungen) benötigt keine Anmeldung.

Anreise

Bern kann aus allen Richtungen bequem mit der Bahn erreicht werden. Das Gebäude der Exakten Wissenschaften befindet sich oberhalb des Bahnhofes nordöstlich des Hauptgebäudes der Universität. Sie erreichen es am besten, indem Sie in der Perronunterführung nach hinten gehen. Hinter dem letzten Geleise führt Sie der gläserne Schanzenlift zur Grossen Schanze. Siehe auch die angeführten Situationspläne (5min Fussweg ab Lift).

Anreisende mit dem Auto bringen ihr Fahrzeug am besten in einem der (gebührenpflichtigen) Parkhäuser der Stadt unter. Das nächstgelegene ist das neuerweiterte Bahnhofparking.

Aktuelle Informationen und weitere Hinweise

Solche finden sich auf der oben erwähnten Homepage. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Peter Schlatter. Telephonnr. und Adresse sind auf dem Anmeldeformular angegeben.

Assemblée générale de la Société Astronomique de Suisse (SAS) du 17/18 mai 2003 à Berne

Berne, destination de nombreuses courses d'école ainsi que de certains politiciens ambitieux, ville connue de tous comme capitale de la Confédération Suisse et pour sa pittoresque vieille ville. Ce qui est moins connu est le fait que son université abrite un des principaux centres de la recherche spatiale suisse. Nombre d'entre vous se souviennent du voile solaire du premier alunissage. Les missions spatiales Giotto, Soho et Rosetta sont équipées d'instruments, notamment des spectromètres de masse, construits par les instituts bernois. A proximité, à Wabern, se trouve également le service topographique fédéral, actuellement «swisstopo», qui effectue un travail de pionnier dans le domaine de la géodésie assistée par satellite en collaboration avec les astronomes de l'université. La Société Astronomique de Berne (AGB) profite de la présente assemblée générale pour vous donner un aperçu de la recherche spatiale effectuée au moyen de satellites. C'est avec plaisir qu'elle vous souhaite la bienvenue à cette manifestation.

Assemblée générale et programme cadre

L'assemblée générale ainsi que les conférences se tiendront dans l'auditoire A6 du bâtiment «Exakte Wissenschaften» (Sciences Exactes) de l'Université de

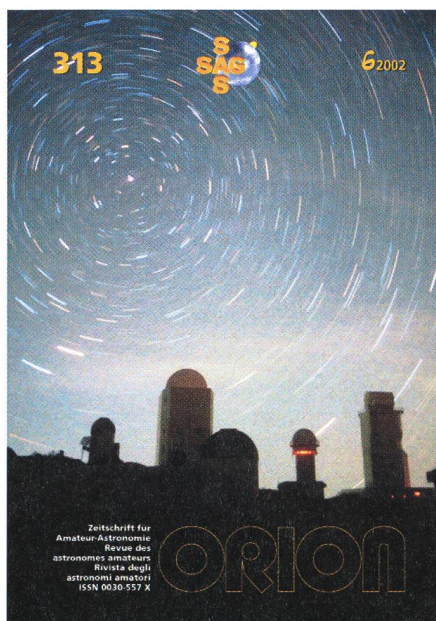
Programme / Horaires

Samedi 17 mai

- 0815 Ouverture du bureau au bâtiment «Exakte Wissenschaften» et enregistrement.
0915 Accueil
Conférences:
0930 Prof. Dr. GERHARD BEUTLER: Planeten- und Satellitenbahnen.
Pause
1100 Dr. PIERRE THOMANN: La mesure précise du temps - applications en astronomie et en navigation
1145 Dr. THOMAS SCHILDKNECHT: Die Entwicklung zur satellitengestützten Vermessung des Himmels.
Repas de midi au réfectoire
1400-1600 Assemblée générale de la SAS
Visite de la ville des personnes accompagnatrices sous la conduite de PETER HÄUSERMANN
Pause
1630 Dr. URS HUGENTOBLE: Erdsatelliten als Mittel zur Erforschung der globalen Geodynamik.
1800 Apéro avec accueil d'un représentant des autorités.
2000 Souper à l'Hôtel Kreuz Bern

Dimanche 18 mai

- Conférences:*
945 Prof. Dr. WALTER FLURY: Navigation v. Raum-Missionen (Mission Control) und Detektion von Raum-Schrott (Space Debris Survey)
1045 Prof. Dr. WERNER GURTNER (AIUB): Die Fundamentalstation Zimmerwald
Excursion:
1200 Départ pour Zimmerwald pour le repas de midi
1400 Visite de l'Observatoire de Zimmerwald et Uecht par groupes
1700 env.: arrivée du bus de Zimmerwald à la gare de Berne



ORION

Zeitschrift für
Amateur-Astronomie
Revue des astronomes
amateurs

SUE KERNEN
Gristenbühl 13
9315 Neukirch



Commande: voir au verso
A découper et à renvoyer à l'adresse ci-dessus

Bestellung: Siehe hinten
Bitte zurücksenden....

Berne. Les conférences qui encadrent l'assemblée générale auront pour thème central «Les satellites artificiels – leur rôle dans la mensuration sur Terre et dans le cosmos». Le diversité des applications des techniques astronautiques nous motive à nous limiter à celles qui se rapportent à la détermination du lieu sur Terre et dans l'espace. Le programme des conférences sera toutefois plus chargé que d'ordinaire et se poursuivra le dimanche, selon le programme ci-joint. L'assemblée générale proprement dite se tiendra le samedi de 14h00 à 16h00. Les personnes accompagnatrices pourront alors participer à la visite de la ville de Berne sous la conduite de Peter Häusermann. Un apéritif sera servi en fin d'après-midi dans le foyer du bâtiment des «sciences exactes» après l'allocution d'un représentant des autorités bernoises.

Posters

Les participants qui voudraient présenter leurs travaux sous forme de posters peuvent le faire à l'entrée des salles de conférence et dans le foyer à l'entrée du bâtiment. Nous prions les intéressés de s'annoncer dès que possible au bureau de l'assemblée générale. Adresse et numéro de téléphone sur le formulaire d'inscription.

Excursion à Zimmerwald

Après les deux conférences du dimanche matin les participants enregistrés se rendent en car au repas de midi au restaurant Löwen à Zimmerwald. La visite de l'Observatoire «Fundamentalstation Zim-

merwald» et de l'Observatoire public sur l'Uecht (Fondation «Privatsternwarte Uecht Dr. h.c. Willy Schaerer») débutera à 14h00. Le télescope laser ainsi que l'ancien instrument qui servit à découvrir de nombreux astéroïdes, comètes et supernovae seront visités à Zimmerwald. Swisstopo présentera également une exposition de posters montrant l'importance des géosatellites pour la mensuration topographique. Le transport entre les observatoires sera assuré par un bus navette. En fin d'excursion le bus nous reconduira à Berne. Arrivée à la gare vers 17h00.

Comme la place disponible au nouvel Observatoire de Zimmerwald est limitée, nous devons nous conformer à une stricte répartition par groupes des visiteurs et de l'organisation des transports. Tous les groupes visiteront les deux Observatoires. L'enregistrement est obligatoire pour les visites pour des raisons d'organisation.

Réservation du logement, des repas et de l'excursion à Zimmerwald

L'inscription peut se faire sur la page <http://bern.astronomie.ch> ou au moyen du présent formulaire. Nous précisons que les tarifs hôteliers résultent d'un arrangement spécial et ne sont valables que si les réservations sont faites par l'intermédiaire du Bureau de la manifestation. Le repas de midi du samedi sera servi dans le réfectoire de l'Uni à proximité des lieux de rassemblement. Le souper sera à l'Hôtel Kreuz Bern, ou sont réservées les chambres.

L'excursion aux observatoires de Zimmerwald et d'Uecht ainsi que le repas au Löwen à Zimmerwald nécessitent impérativement une réservation préalable.

L'inscription ainsi que le paiement doit parvenir à l'adresse (respectivement au CCP) mentionnée au plus tard le 24 avril 2003. La participation uniquement à l'assemblée générale (sans nuitées et repas) ne nécessite pas d'inscription préalable.

Accès

Berne est aisément atteint de toute région par chemin de fer. Le bâtiment des Sciences Exactes se trouve au-dessus de la gare et au nord-est du bâtiment principal de l'Université. Vous y accédez au mieux depuis l'extrémité arrière du passage sous voies. Un ascenseur vitré vous conduit au «Grosse Schanze» (voir plan ci-joint) d'où une marche de 5 minutes vous mène à destination.

Les automobilistes peuvent utiliser un des parkings (payants) de la ville. Le plus proche est celui de la gare qui a été nouvellement réaménagée.

Informations actuelles et indications complémentaires

Voir la page Web sus-mentionnée. Informations par téléphone chez Peter Schlatter. Adresse et numéro de téléphone sur formulaire d'inscription.

ORION-Bestellungen (Preisänderungen vorbehalten)

ORION-Abonnement

zu CHF 60.– pro Jahr
Rechnungstellung jährlich,
Erstes Heft gratis

CD-ROM ORION 2002

Begrenzte Menge

Für Abonnenten mit ORION:

1 Stk zu CHF 25.– + Porto

Für Abonnenten ohne ORION:

___ Stk zu CHF 35.– pro Stk + Porto

Abonnement d'ORION

à Frs 60.– par année
Facturation annuelle,
Premier numéro gratuit

CD-ROM ORION 2002

Disponibilité limitée

Pour abonnés à ORION:

1 pièce à Frs 25.– + porto

Pour non-abonnés à ORION:

___ pièces à Frs 35.– / pièce + port

Commande d'Orion (Sous réserve de modifications)

Abonné/in – Abonné

Name / Nom _____

Vorname / Prénom _____

Strasse / Rue _____

PLZ, Ort / NPA, lieu _____

Datum / Date _____

Unterschrift / Signature _____

Empfänger/in – Destinaire

(Geschenk - cadeau)

Name / Nom _____

Vorname / Prénom _____

Strasse / Rue _____

PLZ / NPA _____

Ort / Lieu _____

Sektionen SAG / Sections SAS

1	<i>Astronomische Vereinigung Aarau</i> ULRICH RAPOLD Juchstrasse 30	5726 Unterkulm	062 776 35 39	ulrich.rapold@tde.alstom.com
2	<i>Société d'Astronomie du Haut Léman</i> RENÉ DURUSSEL Rue des Communaux 19	1800 Vevey	021 922 83 08	
3	<i>Astronomische Gesellschaft Baden</i> JEAN MARC SCHWEIZER Sooremattstrasse 6	5212 Hausen b. Brugg	056 441 67 03	jm.schweizer@gmx.ch
4	<i>Astronomischer Verein Basel</i> BEAT FISCHER Bruderholzallee 25	4059 Basel	061 361 97 11	b.fischer@fhbb.ch
5	<i>Astronomische Gesellschaft Bern</i> MAX HUBMANN Waldweg 1	3072 Ostermundigen	031 931 14 46	hubmann_ulmer@freesurf.ch
6	<i>Société Astronomique de Genève</i> GRÉGORY GIULIANI Ch. des Vidollets 51d	1214 Vernier	022 341 21 40	gregory-giuliani@yahoo.com
7	<i>Astronomische Gruppe Glarus</i> PETER ERNST ZÜGER Schulhausstrasse 12	8755 Ennenda	055 640 65 59	p.e.zueger@freesurf.ch
10	<i>Astronomische Gesellschaft Luzern</i> BEAT MÜLLER Grünring 6	6005 Luzern	041 310 04 68	beat.mueller@buhlergroup.com
11	<i>Astronomische Gesellschaft Rheintal</i> REINHOLD GRABHER Burggasse 15	9442 Berneck	071 744 91 06	r.grabher@bluewin.ch
12	<i>Astronomische Vereinigung St. Gallen</i> BERNHARDSGRÜTTER RAPHAEL Rorschacherstr. 11	9000 St. Gallen	071 244 51 38	r.bernhardsgruetter@eugster.ch
13	<i>Astronomische Arbeitsgruppe der NG Schaffhausen</i> PHILIPP RIESEN Etzelstrasse 11	8200 Schaffhausen	052 624 44 66	ph.riesen@bluewin.ch
14	<i>Astronomische Gesellschaft Solothurn</i> FRED NICOLET Jupiterstrasse 6	4500 Solothurn	032 622 30 20	nicolet.solothurn@gmx.ch
15	<i>Società Astronomica Ticinese</i> SERGIO CORTESI Specola Solare	6605 Locarno Monti	091 756 23 76	cortesi@webshuttle.ch
16	<i>Astronomische Gesellschaft Winterthur</i> MARKUS GRIESSER Breitenstrasse 2	8542 Wiesendangen	052 337 28 48	griesser@spectraweb.ch
17	<i>Astronomische Vereinigung Zürich</i> ANDREAS Inderbitzin Winterthurerstrasse 420	8051 Zürich	01 322 87 36	inderbitzin.a@bluewin.ch
18	<i>Gesellschaft der Freunde der Urania Sternwarte</i> ARNOLD VON ROTZ Seefeldstrasse 247	8008 Zürich	01 381 22 57	
19	<i>Astronomische Gesellschaft Zürcher Oberland</i> WALTER BRÄNDLI Oberer Hömel 32	8636 Wald	055 246 17 63	w.braendli@bluewin.ch
20	<i>Astronomische Gesellschaft Zug</i> BÖSIGER HANSPETER Kirchmattstr. 5	6312 Steinhausen	041 741 24 30	Hanspeter.Boesiger@Zug1.Siemens.ch
21	<i>Astronomische Gesellschaft Burgdorf</i> MARTIN WIDMER Gysnauweg 12 b	3400 Burgdorf	034 422 87 63	Martin.Widmer.agb@bluewin.ch
22	<i>Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland</i> URS STICH Gerstmattstrasse 41	8172 Niederglatt	01 850 63 19	urs.stich@bluewin.ch
23	<i>Astronomische Gesellschaft Biel</i> FRITZ FUHRER Heidensteinweg 6	2504 Biel	032 341 85 25	
24	<i>Société Neuchâteloise d'Astronomie</i> BERNARD NICOLET Obs. de Genève	1290 Sauvigny	022 776 12 08	bernard.nicolet@obs.unige.ch
25	<i>Astronomie Verein Olten</i> MARCEL LIPS Allmendstrasse 40	4658 Däniken	062 291 32 59	marcel.lips@freesurf.ch
26	<i>Astronomische Gesellschaft Schaffhausen</i> JAKOB BRAUCHLI Brünigstrasse 14	8200 Schaffhausen	052 625 08 44	
27	<i>Société Jurassienne d'Astronomie</i> MICHEL ORY Rue du Bérédier 30	2800 Delémont	032 423 32 86	
28	<i>Astronomische Gesellschaft Graubünden</i> THOMAS CASTELBERG Giacomettistrasse 75	7000 Chur	081 353 19 68	th.castelberg@vincenzpartner.ch
29	<i>Astronomische Gesellschaft Oberwallis</i> RUDOLF ARNOLD Nordstrasse 8	3900 Brig	027 924 18 05	
30	<i>Freiburgische Astronomische Gesellschaft</i> MARC SCHMID Avenue de Gambach 10	1700 Fribourg	026 322 30 47	
31	<i>Astronomische Gruppe der Jurasternwarte Grenchen</i> FRANZ CONRAD Ziegelstattstrasse 24	2540 Grenchen	032 645 47 68	franz.conrad@bluewin.ch
33	<i>Astronomische Vereinigung Toggenburg</i> MATTHIAS GMÜNDER Bahnhofstrasse 7	9630 Wattwil	071 988 32 42	ra.gmuender@zuest.ch
34	<i>Société d'Astronomie du Valais romand</i> JACQUES ZUFFEREY Eaux-Vives 5	3965 Chippis	027 455 60 85	jacques.zufferey@tvs2net.ch
35	<i>Freunde und Freundinnen der Sternwarte Ependes</i> DR. BERNHARD ZURBRIGGEN Elswil 70	3184 Wünnewil	026 496 17 03	zurbruggenb@edufr.ch
36	<i>Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang</i> WALTER BERSINGER Obermattenstrasse 9	8153 Rümlang	01 817 28 13	walter.bersinger@bluewin.ch
37	<i>Astronomische Vereinigung Frauenfeld</i> STEINER-RÜEDI DANIEL Mühletobelstrasse 35	8500 Frauenfeld	052 721 83 92	dani.steiner@bluewin.ch
38	<i>Callista - Association d'astronomie de l'EPFL-UNIL</i> CARNAL GILLES Ch. Lac-de-Bret	1070 Puidoux	078 606 78 16	gcarnal@hotmail.com
39	<i>CERN Astronomy Club</i> TEUSCHER RICHARD CERN EP/HC	1211 Genève 23		Richard.Teuscher@cern.ch
40	<i>Rudolf Wolf Gesellschaft</i> FRIEDLI THOMAS KARL Ahornweg 29	3123 Belp	031 819 80 08	
41	<i>Sternfreunde Oberaargau</i> MATHYS THOMAS Mättenbach	4934 Madiswil	062 965 14 36	t.mathys@bluemail.ch

AUX SOCIÉTÉS D'ASTRONOMIE DE SUISSE
AN DIE ASTRONOMISCHEN VEREINE DER SCHWEIZ
Remplacement de l'instrument principal de notre observatoire à Vevey.
Ersatz des Hauptinstrumentes in unserer Sternwarte in Vevey.

Un héritage nous permet de moderniser notre observatoire
Dank einer Erbschaft sind wir imstande, unsere Sternwarte zu modernisieren

L'idéal serait de conserver la monture équatoriale de notre instrument principal en lui faisant subir une cure de rajeunissement, mais il s'agit d'un travail spécialisé pour lequel nous n'avons pas de personnel nécessaire (mécanicien, électronicien). Pour cette raison, il nous paraît préférable d'acheter un nouvel instrument.

Für uns wäre die ideale Lösung, unsere gute alte deutsche Montierung zu zeitgenössischen Standards zu erhöhen. Es handelt sich aber um eine Arbeit, die Spezialisten der Mechanik und der Elektronik erfordert, die auch auf unserem astronomischen Gebiet sachkundig sind. Leider haben wir sie nicht, deshalb ziehen wir es vor, ein neues Instrument anzuschaffen.

Nous serions heureux de bénéficier de votre expérience
Wenn Sie neulich Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt haben, würde es uns freuen, davon zu profitieren

Nous aimerions acheter une monture équatoriale assez robuste pour porter 50-80 kilos d'instruments. Elle doit être suffisamment précise pour permettre des prises de vue photo ou CCD au foyer principal du télescope. La recherche des objets célestes doit être facilitée par des encodeurs ou par un système Go-To. Comme notre instrument est aussi destiné à des démonstrations publiques, il doit être robuste et d'une manipulation simple.

Même muni d'un tube tournant, notre actuel télescope de Newton n'est pas très pratique pour les démonstrations publiques. Nous envisageons aussi son remplacement par un instrument plus compact, par exemple un Schmidt-Cassegrain de 12 ou 14 pouces.

Nous sommes attentifs au problème des délais de livraison et à la qualité du service après vente.

Si vous avez acheté pour votre observatoire un équipement qui vous donne satisfaction, nous serions très heureux de recevoir vos renseignements et vos suggestions, en particulier sur le choix d'une monture et sur son fabricant.

Wir möchten eine feste parallaktische Montierung anschaffen, deren Tragfähigkeit 50-80 kg betragen sollte. Die Nachführung muss präzise genug sein, um Längsaufnahmen (Fotos oder CCD) im Hauptfokus zu ermöglichen; also Feinkorrekturen auf beiden Achsen. Die Suche der Objekte am Himmel muss durch Encoders via einer Datenbank (Minimallösung) oder durch ein integrales Go-To System erleichtert werden. Obwohl unser aktuelles Newton-Fernrohr sich um seine optische Achse drehen kann, ist dieses Instrument für öffentliche Vorführungen nicht ideal, deshalb gedenken wir, es durch ein kürzeres und leichteres Instrument zu ersetzen, wahrscheinlich ein 12- oder 14-zölliges Schmidt-Cassegrain.

Unser Hauptfernrohr wird durch verschiedene Beobachter benützt; deshalb muss es einfach genug und vor allem robust sein. Eine besondere Aufmerksamkeit widmen wir auch solchen Fragen wie Lieferfrist und, im Falle von Störungen und Reparaturen, einem wirksamen und schnellen Kundendienst.

Wenn Sie für Ihre Sternwarte eine Ausrüstung angeschafft haben, mit der Sie zufrieden sind, wären wir Ihnen dankbar, uns ihre Marke und deren Hersteller bekanntzumachen. Herzlichen Dank im voraus!

Notre matériel actuel ne mérite pas d'aller à la casse!
Unsere aktuelle Montierung sollte nicht zum Schrott!

Notre équatoriale était à l'origine une monture professionnelle qui a équipé les observatoires du Jungfrauoch et du Gornergrat. Construite par Marient à Paris, c'est une très belle monture allemande d'une robustesse inégalable pour des amateurs; son poids est probablement de 150-200 kilos. Nous l'avons bien soignée à Vevey, mais elle a une cinquantaine d'années. Elle fonctionne bien, et son entraînement est d'une précision satisfaisante pour des observations visuelles. En revanche, il n'est plus suffisamment précis pour des prises de vue à longue focale. Cette monture pourrait intéresser une société d'astronomie qui disposerait des appuis techniques qui nous manquent.

Nous avons à l'époque reçu cette monture de la fondation Jungfrauoch-Gornergrat; de ce fait, nous l'offrons donc gratuitement, charge aux intéressés de venir la prendre sur place lorsque nous la démonterons.

Quant aux instruments qu'elle porte actuellement soit un télescope de Newton de 300/1762 et une lunette de 5 pouces, focale 1778 mm, nous les céderions volontiers pour un prix raisonnable.

Es war ursprünglich eine professionelle Montierung, die auf der Jungfrauoch- und dann auf der Gornergratsternwarte gedient hat. Sie wurde von der Firma Marient, Paris, in den 50er Jahre hergestellt und bietet ein schönes Beispiel feinmechanischer Kunst. Sie wiegt 150-200 kg. In Vevey haben wir sie gut gepflegt und sie funktioniert immer noch tadellos. Für visuelle Beobachtungen ist ihre Nachführung präzise genug; es ist aber nicht mehr der Fall für langbrennweitige Aufnahmen.

Wenn ein astronomischer Verein über die Dienste der nötigen Spezialisten verfügen kann, eröffnet ihm dieses Instrument interessante Möglichkeiten.

Da wir diese Montierung von der Stiftung Jungfrauoch-Gornergrat gratis bekommen haben, stellen wir sie Interessenten ebenfalls gratis zur Verfügung; sie müssen sie einfach in Vevey zur Zeit ihrer Abmontierung abholen. Die Instrumente, die diese Montierung trägt, nämlich ein Newton-Teleskop 300/1762 mm und ein 5-zölliger Refraktor (1778 mm Brennweite) könnten Sie zu einem vorteilhaften Preis anschaffen.

RENÉ DURUSSEL

Merci de votre attention. *Danke für Ihre Aufmerksamkeit!*

SAHL - Société d'Astronomie du Haut-Léman; p/a RENÉ DURUSSEL, Président; Rue des Communaux 19, CH-1800 Vevey; Tél. 021 922 83 08; E-mail: r.durusel@bluewin.ch

Les Potins d'Uranie

Coulisses

AL NATH

Le 11 août 1999, j'avais observé l'éclipse totale de soleil avec la «Royal Astronomical Society¹ (RAS) à Alderney (Aurigny).

Nos amis anglais avaient joint l'utile à l'agréable en organisant leur réunion scientifique annuelle à Guernsey pendant la semaine du phénomène. Cette île étant légèrement au sud de la zone de totalité, ils avaient affrété des catamarans rapides pour déplacer les participants sur la petite île voisine d'Alderney le jour de l'éclipse. Ce fut un plaisir de retrouver dans un contexte astronomique ces Iles Anglo-Normandes², idéales pour se resourcer ou terminer au calme la rédaction d'un ouvrage ou d'une communication importante.

Avant mon départ, j'avais programmé les magnétoscopes sur les chaînes françaises de façon à pouvoir apprécier à mon retour ce qui y avait été diffusé tout en gardant un souvenir de l'événement.

Rappelez-vous: la météo n'était pas des plus favorables ce jour-là dans nos régions. Cela n'aida pas les différents animateurs. Ils durent faire preuve d'imagination pour tenir les audiences en haleine devant une situation peu prometteuse. Ce fut un test de professionnalisme.

Fidèle à sa mission, France 3 mettait l'accent sur ce qui se passait dans les régions de la moitié nord du pays au fur et à mesure de la progression du phénomène. L'autre chaîne publique France 2 s'était mise au diapason, d'une part, de LAURENT BROOMHEAD (qui débuta comme astronome à Meudon) depuis les côtes françaises à Fécamp et, d'autre part, depuis le château de Mensberg en Moselle³, de l'amicale complicité entre HUBERT REEVES et CLAUDE SÉRILLON qui animent ensemble la «Nuit des Etoiles» depuis plusieurs années. Les commentaires étaient enthousiastes et de qualité scientifique. Ces émissions avaient été bien préparées.

La chaîne privée TF1 fut aussi fidèle à sa réputation de raccolage pour annonceurs avec pour objectif premier le maintien d'une part d'audience aussi élevée que possible. Le nombre et la longueur des coupures publicitaires à la sauce d'éclipse indiquaient que cet aspect avait été bien soigné. Le reste, l'émission elle-même, était un fourre-tout à l'avenant dans un désordre et une cacophonie à la limite du supportable, présenté depuis

Reims par deux animateurs dont il est préférable de taire les identités et qui sont plutôt habitués aux défilés militaires ...

Les moyens avaient pourtant été rassemblés: correspondants en différents points y compris dans les Cornouailles, relai des images de la BBC, avions civils et militaires et, «last but not least», la présence sur le plateau de Reims de deux astronomes représentant les grandes associations astronomiques nationales.

Le comportement des animateurs à leur égard fut tout simplement scandaleux: leur noms furent estropiés tout au long de l'émission; on les interrompit régulièrement avant qu'ils aient eu le temps de donner un minimum d'explications aux rares questions qui leur étaient posées; et ces questions elles-mêmes étaient quelquefois pour le moins, disons, surprenantes. Il est évident que le travail de préparation scientifique, tant au niveau de l'animation que de la réalisation, laissait à désirer. On peut même se demander s'il avait eu lieu.

J'envoyai quelques lignes de sympathie électronique à l'un des deux astronomes, collègue et ami de longue date, compatissant avec l'agacement qu'il m'avait semblé détecter de temps à autre dans ses réactions. Le summum du délire fut le moment où l'un des présentateurs le coupa au milieu d'une explication sur le vent solaire en disant qu'on en voyait les effets sur la chevelure du correspondant en Cornouailles⁴. Une anecdote d'anthologie.

L'ami me confirma que la seule chose qui importait pour ses interlocuteurs de TF1 était de battre France 2 à l'audimat. Les explications un tant soit peu scientifiques n'étaient donc pas prioritaires. L'un des «pontes» de la chaîne était d'ailleurs sur place et tenait sous pression les animateurs sur ce qui devait passer à l'antenne. De toute évidence, les deux astronomes, l'un professionnel, l'autre amateur, servaient de caution scientifique passive à l'émission, sans plus. Leur contribution au contenu n'était considérée que comme accessoire.

Si, en tant qu'astronome professionnel ou amateur, vous devez participer un jour à un événement médiatique (ne serait-ce que pour collaborer à un article dans un journal ou une revue), il n'est pas superflu de vous entourer d'un minimum de précautions si vous voulez éviter de désagréables surprises.

Même si vous connaissez les personnes avec qui vous traitez et si vous leur

faites «a priori» confiance, dites-vous bien qu'elles ne sont en général pas responsables du produit fini. La structure des milieux médiatiques est complexe. Les journalistes des quotidiens et hebdomadaires sont chapeautés par un comité de rédaction qui décide de l'endroit et de l'espace consacré à un article déterminé. On y fera des coupes sombres si nécessaire, sans vous demander votre avis. Cela est souvent décidé en dernière minute, en fonction de l'espace disponible, de l'actualité et des autres ingrédients de l'édition.

Le titre sur lequel vous vous serez mis d'accord avec votre correspondant sera en général modifié et rendu plus accrocheur, en tout cas aligné sur la politique éditoriale. Il pourrait même être en porte-à-faux avec le contenu de l'article. Ceci m'est arrivé alors je travaillais pour une organisation internationale. Une longue entrevue accordée à un quotidien national parut sous un titre carrément à l'opposé du message souhaité et ce n'était pas une erreur du comité de rédaction qui recherchait délibérément la sensation. Cela entraîna pêle-mêle les foudres du siège central de l'organisation, les excuses et les explications du journaliste qui m'avait interrogé, ainsi que de virulentes réactions solidaires de la part de collègues que le journal eut la bonne éthique de publier⁵.

¹ Considérée comme l'une des plus prestigieuses sociétés professionnelles au monde, la RAS est en fait composée en majorité d'astronomes amateurs: environ 55% sur un total de 2800 membres comprenant aussi quelque 250 géophysiciens (<http://www.ras.org.uk/>).

² Pour plus de détails sur les Iles Anglo-Normandes, voir «L'exil de Hauteville House», Orion 60/4 (2002) 35-37.

³ Ce château, situé près des frontières allemande et luxembourgeoise, est aussi appelé château de Malbrouck car le Duc de Marlborough y établit son quartier général en 1705 pendant la Guerre de Succession d'Espagne.

⁴ Le vent solaire est dû à l'expansion du plasma solaire. Son flux relativement important est peu énergétique (de l'ordre de 100 keV). Il est un des composants du rayonnement cosmique solaire, l'autre étant fait des éruptions solaires, beaucoup plus énergétiques (jusqu'à 500 MeV) et qui peuvent provoquer sur terre les aurores polaires. Le vent solaire n'a évidemment rien à voir avec la brise marine qui décoiffait le correspondant de TF1!

⁵ La publication de telles lettres n'a d'autre effet que de soulager leurs auteurs et de donner bonne conscience au journal. Très peu de personnes les consultent et donc la plupart des lecteurs restent sur l'impression de l'article initial. La «mémoire» d'un quotidien n'est cependant que de quelques jours. Cette rémanence est évidemment plus longue pour un hebdomadaire ou un mensuel. Elle est en principe «éternelle» pour un livre.

L'anecdote de l'éclipse montre aussi à quel point les émissions de radio ou de TV obéissent à des règles insoupçonnées par beaucoup. Elle illustre aussi combien peu de pouvoir de décision et d'initiative ont ces têtes connues que vous voyez tous les jours dans la «petite lucarne».

Ce qui importe surtout pour les gens de médias est de vendre de la copie ou d'assurer un bon score à l'audimat. En dépendent en effet la continuation de leur propre carrière, la survie du support, les rentrées publicitaires, etc. D'où une certaine tendance à céder au sensationnalisme, à «oublier» certaines vérifications, à négliger certaines précautions, à redécouvrir des choses déjà connues, à ignorer des nuances ou des précisions, à déformer des propos tenus, etc.

A ce propos, il est de bonne politique d'exiger par écrit un engagement de fidélité de citation signé par le journaliste et le rédacteur en chef, ou par le responsable de l'émission, tout comme de préciser à ces personnes les embargos éventuels sur certaines informations.

Il faut demander à pouvoir relire et corriger un texte avant publication, ou à visionner le montage d'une émission enregistrée (nettement plus difficile). Une émission en direct doit se préparer et il ne faut pas hésiter à s'en retirer si toutes les garanties de sérieux ne sont pas assurées. Il n'est pas superflu de s'informer en détails sur le contexte de la réalisation ou de la série d'émissions s'il y a lieu (se méfier des cycles incluant aussi l'astrologie ...). Le droit à pouvoir répondre correctement et complètement (tout en sachant être bref) est fondamental.

Pas de paranoïa ni de malentendu cependant: de nombreux journalistes, rédacteurs, animateurs et réalisateurs font correctement leur boulot⁶ et il serait trop simpliste de blâmer uniquement les gens de médias pour les faiblesses de leurs produits.

Les scientifiques eux-mêmes jouent parfois aux apprentis-sorciers avec ces médias⁷ et des responsables d'organisations ou d'institutions astronomiques oublient trop souvent de s'assurer que les initiatives médiatiques impliquant celles-ci, leurs installations ou leur personnel en donnent une image qui corresponde à leur fonction.

Toujours dans le contexte de l'éclipse du 11 août 1999 par exemple, des images sur une chaîne nationale française de TV du seul observatoire professionnel se trouvant dans la zone de totalité furent celles de la calvitie d'un astronome amateur s'agitant autour d'une grande lunette depuis longtemps désuète.

Ces images furent condamnables à plusieurs titres:

- la personne en question ne faisait pas partie du staff professionnel de l'établissement et n'aurait donc pas dû être le vecteur de son image;
- la lunette, n'appartenant pas au parc instrumental utilisé actuellement, induisait grossièrement en erreur le public sur les activités réelles des professionnels, non seulement de cette institution, mais aussi en général;
- «last but not least», et avec des conséquences potentielles cliniquement graves, une lunette d'une quarantaine de centimètres d'ouverture n'est surtout pas l'instrument à utiliser pour une observation visuelle directe (ce que suggéraient les images télévisuelles) d'une éclipse solaire; une protection absolue des yeux est dans ce cas une règle prophylactique obligatoire.

Un tel (mauvais) exemple d'école mélange donc, à des degrés divers, le manque de préparation et de réflexion des différentes personnes concernées, la négligence des responsables de l'institution⁸, l'incompétence et le plaisir (le désir?) de «passer à la télé» de l'acteur central, probablement une trop grande confiance des gens de télévision envers ceux qu'ils devaient considérer comme des scientifiques et, surtout, une dange-

reuse inconscience de ce que des récepteurs (jeunes et moins jeunes) peuvent retenir d'émissions mal faites.

On fait aujourd'hui des procès pour publicités abusives. Peut-être faudra-t-il un jour aussi responsabiliser les différentes parties impliquées dans des produits médiatiques erronnés ou induisant en erreur...

AL NATH

⁶ Une courte communication présentée en 1999 par Schaefer «et al.» à l'American Astronomical Society sur l'exactitude des rapports de presse indiquait que ceux-ci sont en général corrects (fiabilité proche de 100%) pour la science bien établie, mais que cette fiabilité tombait à seulement 70% pour la présentation des résultats de la recherche de pointe. Il s'agissait d'une étude pour l'astronomie et dans le contexte américain.

⁷ Voir par exemple «Cave media», Orion 56/3 (1998) 39-41.

⁸ A nouveau, l'identification de cette institution professionnelle n'est pas nécessaire pour notre propos qui met l'accent sur la socio-phénoménologie et les leçons à en tirer. Pour la petite histoire, les responsables de cette institution et de son université de rattachement étaient beaucoup plus préoccupés par de coûteuses festivités, à prétexte d'éclipse et en présence d'un ministre, que par les aspects scientifiques potentiels (étude de la couronne, observation des protubérances, détection d'éventuels objets proches du soleil, etc.). Des nuages privèrent d'ailleurs tout ce petit monde de la totalité ...

Eclipse de Soleil du 11.8.99. Couronne étendue. Addition de 3 clichés faits avec une lunette de 80 mm f/III sur monture équatoriale, depuis Vouziers (France). Film Kodachrome 64. Poses de 1/2, 2 et 8 secondes. Dr. MICHEL WILLEMEN

